

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 5-6

Artikel: Us em "Eulenspiegel-Kalender"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us em „Eulenspiegel-Kalender“.

Verlag Ringier & Co. AG., Zofingen.



Sie kennt sich aus. „Du, Vati, wird 's neue Schwösterli wieder abgholt, wenn mir d'Rate net alli Monet zahle chönd?“

Modern. Mann: „Wirst du mit mym Monatsgehalt von Fr. 300.— wohl uscho, liebs Klärli?“ Junge Frau: „Ich wills versueche, Fritz, nur machts mir Chummer, vo was daß du de wotsch läbe!“

Falsch verstande. Er: „Es isch ebe truurig, Hulda, daß Du so gar nüt Innerliches hesch!“ Hulda: „Meinsch öppe, daß i dinetwäge no en Bandwurm aschaffe?“

„Herr Pfarrer, my Frau ischt chorzsichtig, i cha si nomme bruuche, i möcht mi von-e-re schääde loo!“ - „Jää, - Jokeb — Chorzsichtigkeit ischt känn Schäädigsgrund“. - „Jää - wessed, Herr Pfarrer ond ehr Herre, my Frau ischt so chorzsichtig, das si my ond en andere Maa mängmool nomme vone-andere kennt.“

Schotte: „Ehr mönd de Gääße gad Essig z'suufe gee, denn chönid'r d'Schotte gad ase fix ond fertig melche ond d'Churgescht chömed si chüewarm über!“

„Mi Frou het es schröckligs Gedächtnis!“ „Jä, vergißt sie alles?“ „Nei — ebe im Gägeteil, sie vergißt nüt!“

Durchsichtig. „I hät no gärn es Stück Zucker i my Kafi. Es isch nur eis drin“. - „Wohär wüssed Sie das?“ - „Ich gshnes halt!“

Sie: „Hesch mich ou no gärn, wenn ich graui Haar ha?“ Er: „Naturlech, Schatz, ich ha di doch immer gärn gha, ou wo du rot, schwarz und blond gsy bisch!“

Kurz und bündig. Kurgast: „Du Chline, wo loht me sich hier rasiere?“ Purebueb: „He im Gsicht!“

Anneli: „Du hesch ja bloß Adoptiv-eltere, keini rächte!“ — Marteli: „Jo, jo, aber mini Eltere hei mi usgseecht und dini händ dich müesse näh!“

Ehestreit. Mann: „I bi verruckt gsi, as i di ghürate ha!“ Frau: „Und jetzt bisch es nümme, he?“ Mann: „Nei, jetzt bin i gschyd't worde“. Frau: „Guet, chascht also froh si, as mi gnoh hescht!“

Abgeblitz. Megerli: „Geniert Sie Ihre dicki Bauch eigetlich nit, Herr Bünzli?“ — Bünzli: „Absolut nüt, numme frogt leider jede Löli b'ständig d'rno!“